

Die sieben Geister Gottes

In einem Gespräch mit einem Bruder kam vor kurzem die Frage auf, was die Bedeutung der sieben Geister Gottes in der Offenbarung sei. Ist dort vom Heiligen Geist die Rede oder von etwas anderem? Dies führte mich dazu, mich in Gebet und Studium intensiver mit diesem Thema auseinanderzusetzen.

In der Offenbarung finden wir 4-mal den Begriff »*sieben Geister*« (1,4; 3,1; 4,5; 5,6). Wenn wir uns fragen, von wem hier die Rede ist, sollten wir uns zunächst die Bedeutung der Zahl 7 bewusst machen. Diese Zahl steht in der Bibel für Vollständigkeit. Es wäre also eine plausible Auslegung, wenn die »*sieben Geister*« in der Offenbarung für die vollkommene Fülle des Heiligen Geistes in der Himmelswelt vor dem Thron Gottes stehen würden. Was können wir aber in der restlichen Schrift zu dieser Frage erfahren?

Eine mögliche Parallelstelle ist Jes 11,2: »*Und auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Kraft, der Geist der Erkenntnis und Furcht des HERRN.*« Aus dem Zusammenhang dieses Verses geht hervor, dass es sich hier um eine Prophezeiung über den Messias und den auf ihm ruhenden Geist Gottes, den Heiligen Geist, handelt. In Offb 3,1 heißt es über den Herrn Jesus, dass er »*die sieben Geister Got-*



tes hat«. Dies spricht dafür, dass wir Jes 11,2 als Parallele zu den »sieben Geistern« aus der Offenbarung verstehen können. Auch scheint es so, dass die sieben Namen (Dienste) des Geistes hier die Fülle des Heiligen Geistes darstellen wollen. Es ist genau der Geist, der in dem Messias, unserem Herrn Jesus Christus, in seinem vollkommenen Dienst auf Erden gewirkt hat.

Eine weitere Stelle aus dem Alten Testament, die uns beim Betrachten der »sieben Geister« hilfreich sein kann, ist Sach 4,1–10. Hier finden wir die Beschreibung einer sog. »Menora«, eines siebenarmigen Leuchters, der als Bild für den Heiligen Geist zu dienen scheint. Man muss sich sorgfältig mit diesen Versen auseinandersetzen und vor allem die wichtige inhaltliche Verknüpfung von Vers 6a und Vers 10 sehen (vgl. die Fußnote in der Revidierten Elberfelder Bibel): »Da antwortete er und sprach zu mir: Dies ist das Wort des HERRN an Serubbabel: Nicht durch Macht und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist, spricht der HERR der Heerscharen. [...] Diese sieben (sind) die Augen des HERRN. Sie schweifen auf der ganzen Erde umher.« Hier finden wir erneut eine Gemeinsamkeit mit der Offenbarung, wo in Kap. 5,6 die sieben Geister Gottes »ausgesandt [sind] über die ganze Erde«.

Die ganze Tiefe der Bedeutung der »sieben Geister« lässt sich wohl nicht ausloten, aber man kann sicher sagen, dass es sich hier um die dritte Person Gottes, den Heiligen Geist, handelt, und zwar in seiner Vollkommenheit.

Was können wir nun daraus schließen? Der Heilige Geist ist vor dem Thron Gottes in der Himmelswelt (Offb 1,4; 4,5), und er ist auch in der Ewigkeit mit dem Sohn Gottes vereint (Offb 3,1; 5,6). Zudem ist der Geist Gottes in Offb 5 auch noch über die Erde ausgesandt, was beim Betrachten der Eschatologie (Lehre von den letzten Dingen) von Bedeutung ist, wenn man bedenkt, dass dies während der sog. Trübsal geschieht.

Zwei Überlegungen möchte ich zum Ende noch anführen, die für mich wichtig geworden sind.

Worte wie Röm 8,26f. nehmen noch mehr Tiefe an, wenn wir uns bewusst machen, dass der Heilige Geist vor Gottes Thron ist. Wir erfahren, dass er sich im Gebet für uns verwendet. Wie unser Herr Jesus Christus (vgl. Hebr 7,25) verwendet sich also auch der Heilige Geist für jeden Gläubigen vor Gottes Thron. Zwei Personen unseres wunderbaren Gottes tragen

jeden Tag Fürsorge für seine Kinder. Was für ein Bild der Liebe Gottes!

Die zweite Überlegung betrifft ein heikles Thema in konservativen evangelikalen Kreisen. Es geht um die Anbetungsfrage: Sollen wir den Heiligen Geist direkt anbeten oder nicht? Ich glaube, dass ein »Ja« in dieser Frage richtig ist.

Wir haben gesehen, dass der Heilige Geist in der Himmelswelt vor dem Thron Gottes ist. Wenn nun die Dreieinigkeit in ihrer Gesamtheit vereint ist, sehe ich keinen Grund, den Geist, der ebenso vollkommen Gott ist, von der Anbetung auszunehmen, von der wir in Offb 4,8 erfahren. Dort beten die vier lebendigen Wesen Gott an, u. a. mit dem sog. Trihagion »Heilig, heilig, heilig«, was für die drei Personen Gottes steht. Wenn dies in der Himmelswelt geschieht, warum sollte es nicht auch auf Erden geschehen? Dies wird auch noch durch einen weiteren Gedanken aus der Schrift gestützt. Ps 95,6 fordert uns auf, Gott anzubeten, der uns gemacht hat. Keiner wird wahrscheinlich bestreiten, dass dies für den Vater und für den Sohn gilt (vgl. Kol 1,16). Wie aber steht es mit dem Heiligen Geist? Hi 33,4 sagt klar: »Der Geist Gottes hat mich gemacht, und der Atem des Allmächtigen belebt mich.« Hier wird bestätigt, was wir bereits in 1Mo 1,2 angedeutet sehen: Der Heilige Geist ist ebenso Schöpfer wie der Vater und der Sohn. Auch der bekannte, dort und anderswo verwendete Gottesname »Elohim« unterstützt diesen Gedanken (im Hebräischen der Plural ab drei Personen von »El«).

Ich möchte durch diese Betrachtung niemanden »überreden«, zum Geist Gottes direkt zu beten. Aber ich möchte jeden Einzelnen dazu einladen, genau zu prüfen, was die Schrift dazu lehrt. Ich für meinen Teil befürchte, dass der Geist Gottes unter Evangelikalen am meisten vernachlässigt wird. Dies mag eine Gegenreaktion auf die charismatischen Strömungen sein, aber das darf uns nicht als Entschuldigung dienen, dem Heiligen Geist, dem Teil der Gottheit, der in uns wohnt, mit dem wir versiegelt sind, der uns also in der Welt am nächsten ist, weniger Beachtung zu schenken.

Mein Gebet und meine Hoffnung ist, dass diese kurze Auslegung zu einem segensreichen Studium des Themas anregt, um in der Erkenntnis unseres wundervollen Gottes weiter zu wachsen.

Peter Kahle